

Basierend auf sich gegenseitig ergänzenden Ressourcen, Kenntnissen und Expertisen zum Tiefseebergbau werden **die französische und die deutsche Regierung** sowie **Industriepartner aus Frankreich und Deutschland** jeweils ein Memorandum of Understanding (**MoU**) zur weiteren Zusammenarbeit im Tiefseebergbau unterzeichnen. Im Mittelpunkt stehen die industrielle, technologische und wissenschaftliche Zusammenarbeit. Die Unterzeichnung findet auf der 9. **Nationalen Maritimen Konferenz** am 20. Oktober 2015 in Bremerhaven statt.

Während sich viele Technologien bereits in der Anwendung befinden, müssen für notwendige Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten Risikoabschätzungen vorgenommen werden. Weiterhin müssen auch Fragen zu möglichen Auswirkungen des Tiefseebergbaus auf die marine Umwelt bewertet und beantwortet werden. Konkrete und belastbare Antworten zu all diesen Fragen müssen vor dem Beginn einer kommerziellen Tiefseebergbaus vorgelegt werden. Hierfür wäre die vorherige Planung und Durchführung sogenannter „Pilot Mining Tests“ für eine qualifizierte Bewertung potenzieller zukünftiger Tiefseebergbauaktivitäten. Unter Berücksichtigung verschiedener EU-Ansätze diskutieren die Industriepartner aus Frankreich und Deutschland mögliche gemeinsame Optionen, um die begonnenen Aktivitäten auf EU-Ebene zu stärken und weiterzuentwickeln. Ziel sollte die Entwicklung einer ambitionierten Strategie der EU zur Entwicklung des Tiefseebergbaus sein.

Die geplante Kooperation soll sich auf die nachfolgenden Felder konzentrieren:

- Gemeinsame Industrieprojekte,
- Pilot Mining Tests,
- Gemeinsame FuE-Projekte,
- Gemeinsame Marketingaktivitäten
- Gemeinsame Explorationsprojekte,
- Bewertung von potenzieller Lagerstätten,
- Umweltverträglichkeitsstudien,
- Monitoringaktivitäten zu möglichen Auswirkungen auf die marine Umwelt sowie notwendige Maßnahmen zur Wiederherstellung,
- Entwicklung von nachhaltigen und innovativen Technologien für den Tiefseebergbau sowie wissenschaftliche Aktivitäten und Ausbildung/Training.

Das **Französische Maritime Cluster (CMF)** hat im Oktober 2011 eine **Arbeitsgruppe Tiefseebergbau** gegründet, die die wesentliche Akteure der gesamten Wertschöpfungskette zusammenfasst, um dadurch ein französisches Industrienetzwerk zu schaffen und den internationalen Tiefseebergbaus durch französische und internationale Entscheidungsträgern. Diese Arbeitsgruppe möchte ihre Mitglieder bei der Teilnahme an EU- und nationalen FuE-Programmen sowie bei der Finanzierung und Implementierungen von Explorationsaktivitäten in der französischen ausschließlichen Wirtschaftszone unterstützen.

Das Französische Maritime Cluster wurde 2006 gegründet.

Frankreich ist seit vielen Jahren im Tiefseebergbau aktiv. Das führende Meeresforschungsinstitut Ifremer hat bereits 2011 eine **Explorationslizenz für Manganknollen** im Pazifik erworben, ein **zweiter Explorationsvertrag für Massivsulfide** im Atlantik wurde 2014 abgeschlossen.

Im April 2014 wurde der Verein „**DeepSea Mining Alliance**“ (**DSMA**) gegründet, der als gemeinsame Plattform der Industrie vor allem eine abgestimmte Interessenvertretung gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft unterstützen soll. Wesentlichen Ziele der DSMA sind:

- Forcierung der Entwicklung von Tiefseebergbau-Projekten in Deutschland und international
- Unterstützung von gemeinsamen Innovations- sowie FuE-Projekten
- Enge Zusammenarbeit mit führenden Forschungsinstituten unter besonderer Berücksichtigung aller umweltrelevanten Aspekte
- Erstellung einer „Strategie-Roadmap“ mit dem Ziel der Durchführung eines „Pilot Mining Tests“.

Deutschland verfügt seit 2006 über eine **Explorationslizenz für Manganknollen** im Pazifik und seit 2015 über **eine zweite Explorationslizenz für Massivsulfide** im Indischen Ozean bei der Internationalen Meeresbodenbehörde (**IMB**). Mit Unterstützung des Nationalen Masterplans Maritime Technologien (**NMMT**) der Bundesregierung sowie einiger maritimer Verbände, darunter insbesondere der **Gesellschaft für Maritime Technik (GMT)**, konnte in den vergangenen Jahren eine Positionierung des Tiefseebergbaus in der Politik und Gesellschaft erreicht und in zahlreichen Veranstaltungen manifestiert werden.